

THOMAS MORUS

UTOPIA (1516)

IN DER BEARBEITUNG VON
ANDREAS SCHACHERMAYR
& ELISABETH SKOKAN



Liebe Freunde, schenkt mir kurz eure Aufmerksamkeit und lasst mich von meinem Heimatland, der schönen Insel Utopia berichten.

Regiert wird unser Land von einem weisen, althehrwürdigen Fürsten, der aus der Klasse der Gelehrten auf Lebenszeit gewählt wird. Ein jeder Bürger gehört entweder der Klasse der Gelehrten oder der Klasse der Handwerker an. Alle Gelehrten sind von körperlicher Arbeit befreit und widmen sich dem Studium der Wissenschaften. Gelehrte können in die Klasse der Handwerker zurückversetzt werden, sollten sie sich ihres Standes als unwürdig erweisen und ebenso können Handwerker in die Klasse der Gelehrten aufsteigen, wenn sie sich durch Klugheit, Fleiß und tugendhaftes Handeln auszeichnen.

Entscheidungen, die unser Staatswesen betreffen, werden ausschließlich in der Volksversammlung und im Senat getroffen. Außerhalb davon Politik zu betreiben, gilt als todeswürdiges Verbrechen.

Alle Bürger von Utopia werden von Kindheit an im Ackerbau unterrichtet. Neben dem Ackerbau erlernt jeder ein Handwerk als seinen Beruf wie z.B. Weber, Maurer, Schlosser, Zimmermann oder Schmied.

Wir arbeiten sechs Stunden am Tage. Drei Stunden arbeiten wir vormittags und nach dem Mittagessen und einer zweistündigen Mittagspause nochmals drei Stunden. Keiner ist der Sklave seiner Arbeit, sondern jeder arbeitet für das Gemeinwohl und findet genug Zeit, um sich weiterzubilden und seinen Geist zu schulen.

Es gibt kein Glücksspiel, keine Kneipen, keine Bordelle oder sonstige Gelegenheiten, die den Körper oder den Geist verderben. Da jeder weiß, dass die Augen aller anderen dauernd auf ihn gerichtet sind, bemühen sich alle, einen ehrenhaften und tugendhaften Lebenswandel zu führen.

Unsere Mahlzeiten nehmen wir nicht zu Hause ein, sondern gemeinsam in Hallen für das Mittag- und Abendessen. An jedem Tische sitzen sowohl Alte als auch Junge. Jede Mahlzeit wird von einer moralischen Vorlesung eingeleitet.

Der Schnitt unserer Kleidung ist auf der ganzen Insel derselbe und ändert sich während der gesamten Lebenszeit nicht. Bei der Arbeit tragen wir eine Kleidung aus Leder oder Fell und nach der Arbeit tragen wir ein einfaches Kleid aus ungefärbter Wolle. Das Gewand hält sieben Jahre und wenn es dann verschlissen ist, erhalten wir ein neues.

Da wir keinen Privatbesitz kennen, gibt es bei uns kein Geld.

Da in Utopia alles allen gehört, zweifelt niemand daran, dass einem je an irgendwas fehlen könnte.

Wir leben in schmucken Häusern mit großen Gärten, die jedoch nicht unser Eigentum sind, sondern die wir alle zehn Jahre durch das Los vertauschen.

Den Wert des Goldes und Silbers schätzen wir viel niedriger ein, als den des Eisens. Gold ist zu schwer, um es nutzbringend verwenden zu können. Auch lässt es sich leicht verformen und man kann daraus weder Schwerter noch Pflugscharen schmieden. Wir fertigen daraus Nachtgeschirre und die Ketten für unsere Sklaven.

Bei uns herrscht eine strenge Moral. Ehebruch wird mit Sklaverei bestraft. Bei wiederholtem Ehebruch droht dem Missetäter der Tod. Alle schweren Verbrechen werden bei uns mit der Sklaverei bestraft.

Wir Utopier schätzen einen gesunden Körper und bewundern die Schönheit der Leibesgestalt. Alles, was den Körper schwächt, verachten wir.

Unser Essen ist einfach, aber nahrhaft.

Den Krieg verabscheuen wir, sind jedoch jederzeit bereit und gerüstet, um unsere Grenzen zu verteidigen oder andere Völker von der Tyrannei zu befreien.

Wahrlich glücklich kann sich der schätzen, der sich Bürger dieser Nation nennen darf.

